



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 101 37 828 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁷:
F 02 B 27/02

⑳1 Aktenzeichen: 101 37 828.9
⑳2 Anmeldetag: 2. 8. 2001
⑳3 Offenlegungstag: 20. 2. 2003

DE 101 37 828 A 1

⑦1 Anmelder:
Meta Motoren- und Energietechnik GmbH, 52134
Herzogenrath, DE

⑦4 Vertreter:
Blumbach, Kramer & Partner GbR, 81245 München

⑦2 Erfinder:
Kreuter, Peter, Dr.-Ing., 52072 Aachen, DE

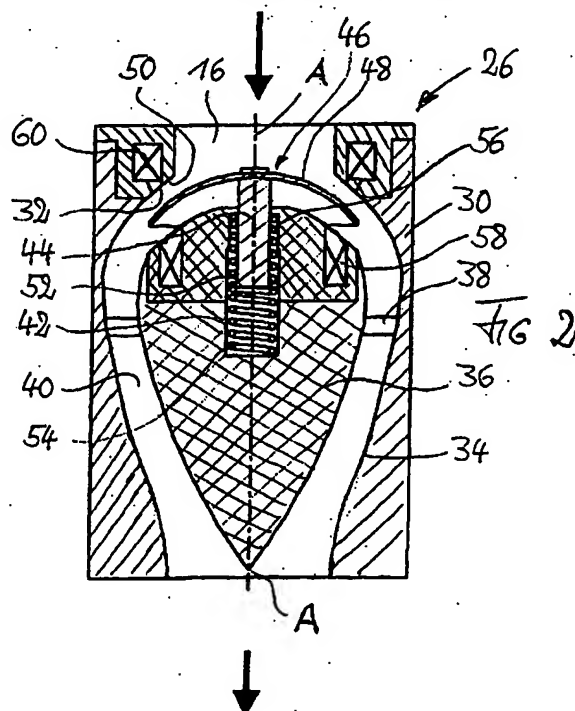
⑤6 Entgegenhaltungen:
DE-PS 6 11 659
DE 199 08 435 A1
DE 43 14 809 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 In einem Einlasskanal einer Kolbenbrennkraftmaschine angeordnete Zusatzsteuerventileinrichtung

⑤7 Eine in einem Einlasskanal einer Kolbenbrennkraftmaschine angeordnete Zusatzsteuerventileinrichtung enthält einen sich in Strömungsrichtung erweiternden Bereich (32) des Einlasskanals (16), wobei der Anfangsbereich des Erweiterungsbereiches einen Ventilsitz (50) bildet, einen in dem Erweiterungsbereich derart gehaltenen Strömungskörper (36), dass zwischen dem Strömungskörper und dem Erweiterungsbereich ein ringförmiger Durchströmquerschnitt (40) ausgebildet ist, und ein in dem Strömungskörper etwa coaxial zur Strömungsrichtung beweglich geführtes Ventiliel (46), das in Offenstellung einen der Strömung zugewandten Bereich der Oberfläche des Strömungskörpers bildet und in Schließstellung am Ventilsitz anliegt.



DE 101 37 828 A 1

[0001] Die Erfindung betrifft eine in einem Einlasskanal einer Kolbenbrennkraftmaschine angeordnete Zusatzsteuerventileinrichtung.

[0002] Aus der DE 199 08 435 ist eine in einem Einlasskanal einer Kolbenbrennkraftmaschine angeordnete Zusatzsteuerventileinrichtung bekannt, die zur Impulsaufladung der Brennkraftmaschine verwendet wird. Bei einer solchen Impulsaufladung bleibt die stromoberhalb eines herkömmlichen Einlassventils der Brennkraftmaschine angeordnete Zusatzsteuerventileinrichtung während des Ansaughubs des Kolbens bei offenem Einlassventil dicht geschlossen, so dass sich stromabwärts des Zusatzventils ein hoher Unterdruck aufbaut. Wird das Zusatzventil dann geöffnet, so erhält die einströmende Frischladung aufgrund des Unterdrucks einen hohen Impuls, wodurch die Füllung des Brennraums erhöht wird und ein größeres Drehmoment erzielbar ist als ohne Impulsaufladung.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Zusatzsteuerventileinrichtung zu schaffen, mit der bei einfachem Aufbau die aus der Praxis gestellten Forderungen hinsichtlich rascher und mit dem Verbrauch von nur wenig Energie verbundener Betätigbarkeit erfüllt werden.

[0004] Der Anspruch 1 kennzeichnet den grundsätzlichen Aufbau einer Zusatzsteuerventileinrichtung zur Lösung der Erfindungsaufgabe. Mit der erfindungsgemäßen Konstruktion wird ein kompaktes und leicht bauendes Ventilglied ermöglicht, das wegen seiner strömungsgünstigen Ausbildung kaum Verwirbelungen verursacht, zuverlässig dichtend schließt und rasch und energetisch günstig betätigbar ist.

[0005] Die Unteransprüche sind auf vorteilhafte Ausführungsformen und Weiterbildungen der erfindungsgemäßen Zusatzsteuerventileinrichtung gerichtet.

[0006] Die erfindungsgemäße Zusatzsteuerventileinrichtung kann sowohl zur Impulsaufladung verwendet werden als auch derart ausgebildet werden, dass bei Ottomotoren ein Betrieb ohne Drosselklappe möglich ist. Weiter sind mit der Zusatzsteuerventileinrichtung zusätzliche Freiheitsgrade bezüglich anderer Arten der Ladungswechselsteuerung gegeben.

[0007] Die Erfindung wird im folgenden anhand schematischer Zeichnungen beispielsweise und mit weiteren Einzelheiten erläutert.

[0008] Es stellen dar:

[0009] Fig. 1 eine schematische Ansicht eines Zylinders einer Hubkolbenbrennkraftmaschine mit einigen Bauteilen des Einlasssystems,

[0010] Fig. 2 einen Längsschnitt durch eine erste Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Zusatzsteuerventileinrichtung,

[0011] Fig. 3 einen Längsschnitt durch eine zweite Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Zusatzsteuerventileinrichtung,

[0012] Fig. 4 einen Längsschnitt durch eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Zusatzsteuerventileinrichtung, und

[0013] Fig. 5 einen Längsschnitt durch eine andere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Zusatzventilsteuerung.

[0014] Gemäß Fig. 1 weist eine Hubkolbenbrennkraftmaschine mehrere Zylinder 2 auf, in denen je ein Kolben 4 arbeitet, der über ein Pleuel 6 mit einer Kurbelwelle 8 verbunden ist. Die Frischluft- bzw. Frischladungszufuhr zu dem Zylinder 2 erfolgt durch ein Luftfilter 10 hindurch, das über eine Zufuhrleitung 12 mit einem Luftsammler 14 verbunden ist, von dem aus einzelne, jeweils einen Einlasskanal 16 bildende Schwingrohre in den Brennraum 18 des Zylinders 2

führen. In der Mündung jedes Schwingrohres bzw. Einlasskanals 16 in den Brennraum 18 ist wenigstens ein Einlassventil 20 angeordnet. In der Öffnung des Brennraums in einen Auslasskanal 22 hinein arbeitet wenigstens ein Auslassventil 24. Die Ausbildung des Ansaugsystems mit Schwingrohren ist vorteilhaft, jedoch nicht zwingend.

[0015] In dem Einlasskanal 16 ist stromoberhalb des Einlassventils 20 eine Zusatzsteuerventileinrichtung 26 vorgesehen, deren Zusatzsteuerventil von einem Steuergerät 28 gesteuert wird.

[0016] Die Wirkungsweise der beschriebenen Anordnung einschließlich der Gemischaufbereitung, usw., ist an sich bekannt und wird daher nicht im einzelnen erläutert.

[0017] Fig. 2 zeigt einen Längsschnitt durch die Zusatzsteuerventileinrichtung 26 der Fig. 1. Die durch Pfeile verdeutlichte Luft- bzw. Frischladungsströmungsrichtung ist in Fig. 2 von oben nach unten.

[0018] Wie ersichtlich, erweitert sich der Einlasskanal 16 am strömungsaufwärtigen Ende der Zusatzsteuerventileinrichtung 26, indem die Innenwand des Einlasskanalkörpers 30 einen sich konisch erweiternden Bereich 32 aufweist. Der Erweiterungsbereich 32 geht über eine breiteste Stelle in einen sich verjüngenden Bereich 34 über, der schließlich glatt in den nicht dargestellten zum Einlassventil führenden Teil des Einlasskanals 16 übergeht.

[0019] In dem Erweiterungsbereich 32 und dem sich anschließenden Verjüngungsbereich 34 ist ein insgesamt stromlinienförmiger Strömungskörper 36 angeordnet, der mittels Halterungen 38, die ebenfalls strömungsgünstig ausgebildet sind, in dem Einlasskanalkörper 30 gehalten ist.

[0020] Der Strömungskörper 36 ist der Innenwandung des Einlasskanalkörpers 30 entsprechend ausgebildet, so dass zwischen ihm und dem Einlasskanalkörper 30 ein Ringspalt 40 mit ringförmigem Durchströmquerschnitt gebildet ist. Der Strömungsquerschnitt des Ringspaltes kann in Strömungsrichtung, wie bei hydraulischen oder aerodynamischen Einrichtungen bekannt, zunächst abnehmen und dann langsam wieder zunehmen.

[0021] An seinem stromaufwärtigen Ende weist der Strömungskörper 36 ein Sackloch 42 auf, das coaxial mit der Achse A-A der Strömung bzw. der gesamten Anordnung ausgebildet ist. In dem Sackloch ist der Schaft 44 eines insgesamt pilzförmigen Ventilgliedes 46 beweglich geführt, wobei der am Schaft 44 befestigte Hut 48 des Ventilgliedes 24 derart geformt und die Konturen des Erweiterungsbereiches 32 und des Strömungskörpers 36 an ihn angepasst sind, dass der Hut 48 in einer gemäß Fig. 2 oberen Schließstellung dichtend an einem inneren, einen Ventilsitz 50 bildenden Bereich des Erweiterungsbereiches 32 anliegt und in einer unteren Offenstellung bündig mit der Außenkontur des Strömungskörpers 36 verläuft, der dem Hut 48 entsprechend ausgenommen ist. Wie ersichtlich, ist der Hut 48 zu der vom Einlassventil 20 abgewandten Seite hin konvex mit einem Scheitelpunkt in der Achse A-A.

[0022] Der Schaft 44 endet in einem Bund 52. Zwischen dem Bund 52 und dem Boden des Sackloches 42 stützt sich eine erste Feder 54 ab. Zwischen dem Bund 52 und einem am oberen Ende des Sackloches 42 ausgebildeten Bund stützt sich eine weitere Feder 56 ab. Auf diese Weise bildet das Ventilglied 46 zusammen mit den beiden Federn 54 und 56 ein schwingungsfähiges System, welches von den Federn in einer Mittellage gehalten wird. Die Eigenfrequenz des schwingungsfähigen Systems ist durch die Federkonstanten und das Gewicht des Ventilgliedes 46 gegeben.

[0023] Zur Montierbarkeit des Ventilgliedes und der Federn ist der Strömungskörper 36 insgesamt zweiteilig aufgebaut, wobei der Oberteil und der Unterteil auf jedwede geeignete Weise miteinander verbindbar sind.

[0024] Im Oberteil des Strömungskörpers 36 ist ein ringförmiger Elektromagnet 58 angeordnet, dessen Polfläche frei liegt und mit dem aus magnetischem Material bestehenden Hut 48 zusammenwirkt. Im Einlasskanalkörper 30 ist im Bereich des Ventilsitzes 50 ein weiterer Ringmagnet 60 angeordnet, dessen Polfläche ebenfalls mit dem Hut 48 zusammenwirkt. Die elektrischen Anschlussleitungen der Ringmagnete 58 und 60, die mit dem Steuergerät 28 verbunden sind, sind nicht dargestellt.

[0025] Die Funktion der beschriebenen Zusatzsteuerventileinrichtung 26 ist folgende:

Bei Erregung des Ringmagneten 58 wird das Ventilglied 46 mit dem Hut 48, gegebenenfalls unterstützt durch die Luftströmung, aus der dargestellten Mittelstellung gegen die Kraft der Feder 54 in die Offenstellung gezogen, in der der Hut 48 an der Polfläche des Ringmagneten 58 anliegt. Wird der Ringmagnet 58 deaktiviert, so schwingt das Ventilglied unter dem Einfluss der Federn 54 und 56 in Richtung auf die Schließstellung, in der es durch abgestimmte Erregung des Ringmagneten 60 unter Anlage des Hutes 48 an dem Ventilsitz 50 gehalten wird. Wird der Magnet 60 deaktiviert, so bewegt sich das Ventilglied durch die Kraft der Federn in die Offenstellung, in der es mit Hilfe des Magneten 58 gehalten wird, usw.. Die Eigenfrequenz des schwingfähigen Systems ist vorteilhafterweise höher als die Frequenz, mit der das Ventil betätigt werden muss, so dass ein außerordentlich rascher Wechsel zwischen Offen- und Schließstellung möglich ist, wobei von den Magneten jeweils nur die Haltekraft aufgebracht werden muss und die kinetische Energie in den Federn gespeichert wird.

[0026] Zur Dämpfung der Auftreffbewegung des Hutes auf den Strömungskörper 36 und den Ventilsitz können die jeweiligen Anlageflächen entsprechend ausgebildet sein, so dass bei der Anlage jeweils ein Luftpolster verdrängt werden muss.

[0027] Bei Verwendung zur Impulsaufladung für ein hohes Drehmoment bereits bei niedrigen Drehzahlen bleibt das Zusatzsteuerventil während des Ansaughubs bei offenem Einlassventil geschlossen und wird bei weiterhin offenem Einlassventil geöffnet, wenn sich ein hoher Unterdruck aufgebaut hat. Frischladung strömt mit hoher Energie und entsprechend guter Füllung in den Brennraum, dessen Einlassventil geschlossen wird, bevor eine Rückströmung entsteht. Das Zusatzventil wird geschlossen und steht für einen neuen Ansaugzyklus zur Verfügung. Bei fehlender Drosselklappe wird das Zusatzsteuerventil in Abstimmung mit dem Einlassventil derart betätigt, dass bei einem Ansaughub nur eine vorbestimmte kleine Menge Frischladung in den Brennraum gelangt.

[0028] Die erfindungsgemäße Zusatzsteuerventileinrichtung hat zahlreiche Vorteile:

- Sie ist insgesamt rotationssymmetrisch aufgebaut, was die Produktionskosten vermindert.
- Sie ist strömungsgünstig, wodurch kaum Strömungs- oder Wirbelverluste entstehen, wodurch der Wirkungsgrad einer Impulsaufladung entscheidend verbessert wird.
- Sie benötigt nur wenig elektrische Energie, da die jeweils erforderliche kinetische Energie in den Federn gespeichert wird.

[0029] Die Öffnung des Ventils ist außerordentlich rasch, da sie durch den Unterdruck bzw. die dann einsetzende Strömung unterstützt wird.

- In Schließstellung wird eine zuverlässige gasdichte Abdichtung erreicht.

- Die Ruhe- bzw. Mittelstellung kann in einfacher Weise dadurch verändert werden, dass der Fußpunkt der Feder 54 mittels einer nicht dargestellten, in den Strömungskörper 36 eingeschraubten Einstellschraube verändert wird.

- Das insgesamt einen Anker bildende Ventilglied kann bei minimaler Masse mit guten magnetischen Eigenschaften ausgebildet werden, indem für den Hut 48 radial unterschiedliche Wandstärken mit Verdickung im magnetischen Wirkbereich und Verjüngung im nichtmagnetischen Bereich verwendet werden. Weiter ist es möglich, einen magnetischen Werkstoff im magnetischen Wirkbereich mit einem mechanisch hochfesten Werkstoff, beispielsweise einem Verbundwerkstoff, mit niedriger spezifischer Masse zu verbinden.

- Durch die glockenförmige Ausbildung des Hutes weist dieser eine hohe Strukturfestigkeit bei gleichzeitig günstiger Strömungsform auf. Durch den hutförmigen Anker weist der Anker eine gewisse Elastizität auf, wobei die Führung des Schaftes 44 zusätzlich ein gewisses Spiel aufweisen kann, so dass das Ventilglied selbst zentrierend ist, Toleranzen ausgeglichen werden und niedrige Auftreffgeräusche entstehen.

- Die beschriebene Zusatzsteuerventileinrichtung ist als Modul herstellbar und in vorhandene Einlasskanäle in einfacher Weise nachrüstbar.

- Infolge der raschen Ansteuerbarkeit des Ventilglieds ist es möglich, die erfindungsgemäße Zusatzsteuerventileinrichtung nicht nur für eine Impulsaufladung zu verwenden, sondern auch anstelle einer Drosselklappe einzusetzen, wodurch Kosten gespart werden und Verbrauchsreduzierungen möglich sind.

[0030] Der Winkel, den der Ventilsitz mit der Mittelachse bildet, ist auf die Abdichtung und die Strömung abgestimmt und liegt beispielsweise bei 45°.

[0031] Vorteilhaft ist weiter, wenn die beiden Ringmagnete 58 und 60 annähernd gleiche radiale Durchmesser haben, so dass sich deren Polflächen etwa gegenüber liegen. Damit werden kurze Feldlinien im Anker erzielt und es ist eine geringe Ankermasse möglich. Durch die Düsen- bzw. Diffusorströmung im Ringspalt 40 kann eine gezielte Geschwindigkeitsüberhöhung bzw. -verzögerung erzielt werden, wodurch insgesamt minimale Strömungsverluste entstehen.

[0032] Fig. 3 zeigt eine gegenüber Fig. 2 abgeänderte Ausführungsform einer Zusatzsteuerventileinrichtung 26, bei der der Bund 52 der Ausführungsform gemäß Fig. 2 zu einer Ankerplatte 62 erweitert ist und die Ringmagneten 58 und 60 innerhalb des Strömungskörpers 36 aufgenommen sind. Ansonsten entspricht die Funktion der Ausführungsform gemäß Fig. 3 der der Fig. 2. Da bei der Ausführungsform gemäß Fig. 3 die Schließstellung des Ventilglieds 46 nicht dadurch definiert ist, dass der Hut 48 unmittelbar durch Magnetkraft in Anlage an dem Ventilsitz 50 gehalten ist, sondern dadurch, dass die Ankerplatte 62 von dem Ringmagneten 60 gehalten wird, ist es vorteilhaft, zum Ausgleich von Toleranzen den Hut 48 etwas elastischer auszubilden, was dadurch möglich ist, dass der Hut 48 nicht aus magnetischem Material bestehen muss.

[0033] Ansonsten werden mit der Ausführungsform gemäß Fig. 3 die gleichen Vorteile erzielt wie mit der der Fig. 2. Da der Winkel des Ventilsitzes 50, der den Winkel definiert, unter dem die Frischladung in den Ringspalt 40 einströmt, nicht auf magnetische Haltekräfte abgestimmt werden muss, sondern vorwiegend unter Strömungsgesichtspunkten festgelegt werden kann, kann der Winkel etwas größer sein und 50 Grad betragen.

[0034] Fig. 4 zeigt eine gegenüber Fig. 3 abgeänderte Ausführungsform der Zusatzsteuerventileinrichtung 26, die Merkmale der Ausführungsform gemäß Fig. 3 mit denen der Fig. 2 vereint, indem zusätzlich zu den Ringmagneten 58 und 60 der Fig. 3 im Bereich des Ventilsitzes 50 im Einlasskanalkörper 30 ein zusätzlicher Ringmagnet 62 angeordnet ist, der den in diesem Fall ebenfalls zumindest teilweise aus magnetisierbarem Material bestehenden Hut 48 unmittelbar in Anlage an den Ventilsitz 50 drängt. Der Ringmagnet 60 dient zum Einfangen und Halten der Ankerplatte 62 in Schließstellung. Der zusätzliche Ringmagnet 62 dient zum Einfangen und Halten des Hutes 48 in dichtender Anlage am Ventilsitz 50.

[0035] Fig. 5 zeigt eine weitere Ausführungsform einer Zusatzventileinrichtung, die gegenüber der der Fig. 3 abgeändert ist. Bei dieser Ausführungsform ist der Hut 48 beweglich am Schaft 44 geführt und wird von zwei Federn 66 und 68, die sich gegensinnig zwischen dem Hut 48 und dem Schaft 44 abstützen in eine Mittelstellung vorgespannt, so dass der Hut mit den Federn ein gegenüber dem Schaft schwingungsfähiges System bildet. Ähnlich wie der Ringmagnet 64 der Fig. 4 ist im Einlasskanalkörper 30 ein Ringmagnet 64 angeordnet. Ein weiterer Ringmagnet 70 ist im Strömungskörper 36 angeordnet. Die Ringmagnete 64 und 70 bilden bevorzugt reine Haltemagnete zum Halten des Hutes 48 in dessen Offen- oder Schließstellung, während die Magnete 58 und 60 Fangmagnete für die Ankerplatte 62 bilden. Entsprechend können die Magnete 64 und 70 schwächer dimensioniert werden. Mit der Ausführungsform gem. Fig. 5 wird der Vorteil kürzerer Schaltzeiten zwischen Offen- und Schließstellung des Ventils erzielt. Bei angenommen, das Ventil befindet sich in Schließstellung, d. h. der Hut 48 in Anlage am erregten Ringmagneten 64 und die Ankerplatte 62 in Anlage am erregten Ringmagneten 60. Wenn das Ventil dann umgeschaltet werden soll, wird der Magnet 60 deaktiviert und der Magnet 58 aktiviert, sodass sich die Ankerplatte 62 unter Wirkung der Federn 52, 54 in Anlage an den Ringmagneten 58 bewegt und dort gehalten wird. Der Haltemagnet 64 bleibt zunächst erregt, sodass der Hut 48 in Schließstellung bleibt, wobei sich der Schaft 44 unter Verformung der Federn 66, 68 relativ zum Hut 48 gem. Fig. 5 nach unten bewegt. Wird der Magnet 64 dann, beispielsweise kurz bevor die Ankerplatte ihre untere Position erreicht, deaktiviert, so bewegt sich der von den Federn 66 und 68 vorgespannte Hut 48 beschleunigt in Anlage an den Magneten 70 und wird in Offenstellung gehalten. Die effektive Schaltdauer des Ventils, die durch die Zeitdauer gegeben ist, die von dem Hut zur Bewegung von der Schließ- in die Offenstellung und umgekehrt benötigt wird, ist verkürzt, wodurch Ladungswechselverluste vermindert sind und eine präzisere Steuerung möglich ist. Durch die gegenüber der Deaktivierung des jeweiligen Fangmagneten 60 bzw. 58 verzögerte Deaktivierung des jeweiligen Haltemagneten 64 bzw. 70 wird im Schwingssystem 48, 66, 68 Energie gespeichert, die dann für eine beschleunigte Bewegung des Hutes genutzt wird. Es versteht sich, dass die Mittelstellung des Hutes vorteilhafterweise derart auf die Stellungen der Ankerplatte abgestimmt ist, dass der Hut auch ohne Aktivierung der Magnete 64, 70 in sicherer Anlage an deren Polflächen bzw. in Schließ- oder Offenstellung ist.

[0036] Die geschilderte Zusatzsteuerventileinrichtung kann in vielfältiger Weise abgeändert werden: Die als Haltemagnete wirksamen Magnete 64 und 70 der Ausführungsform gem. Fig. 5 sowie der Haltemagnet 64 der Fig. 4 können durch Permanentmagnete gebildet sein, deren Stärke auf die Federn und die Fangmagnete abgestimmt ist, sodass die Haltemagnete die Bewegung des Hutes 48 jeweils in geeigneter Weise freigeben. Das Ventilglied muss nicht zwingend

Bestandteil eines schwingfähigen Systems sein. Die Betätigung des Ventilgliedes kann hydraulisch, pneumatisch oder sonstwie erfolgen, indem beispielsweise durch die Halterungen 38 (Fig. 2) entsprechende Zuleitungen durchgeführt sind. Der Boden des Sackloches 42 kann in unterschiedlichster Weise entlüftet sein und der Schaft kann entsprechend dem Sackloch mit abgestuften Querschnitten ausgebildet sein, so dass sich die Bewegung des Ventilgliedes in unterschiedlichster Weise vor dem Erreichen der Offen- oder Schließstellung dämpfen läßt. Die Anordnung der Fig. 5 kann auch ohne die Magnete 64 und 70 zum Toleranzausgleich verwendet werden. Merkmale der verschiedenen Ausführungsformen können in unterschiedlicher Weise miteinander kombiniert werden.

Patentansprüche

1. In einem Einlasskanal einer Kolbenbrennkraftmaschine angeordnete Zusatzsteuerventileinrichtung, enthaltend:
einen sich in Strömungsrichtung erweiternden Bereich (32) des Einlasskanals (16), wobei der Anfangsbereich des Erweiterungsbereiches einen Ventilsitz (50) bildet, einen in dem Erweiterungsbereich derart gehaltenen Strömungskörper (36), dass zwischen dem Strömungskörper und dem Erweiterungsbereich ein ringförmiger Durchströmquerschnitt (40) ausgebildet ist, und ein in dem Strömungskörper etwa koaxial zur Strömungsrichtung beweglich geführtes Ventilglied (46), das in Offenstellung einen der Strömung zugewandten Bereich der Oberfläche des Strömungskörpers bildet und in Schließstellung am Ventilsitz anliegt.
2. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 1, wobei der Erweiterungsbereich (32) sich in Strömungsrichtung verjüngt und der Strömungskörper (36) im Bereich des sich verjüngenden Bereiches des Einlasskanals (16) in einer Spitze ausläuft.
3. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, wobei das Ventilglied (46) durch Magnetkraft in Offen- und Schließstellung gehalten ist.
4. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 3, wobei das Ventilglied (46) durch Federkraft beidseitig in eine Mittelstellung derart vorgespannt ist, dass es zwischen der Offen- und Schließstellung schwingfähig ist.
5. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 1, wobei das Ventilglied (46) insgesamt pilzförmig ist und einen in dem Strömungskörper (36) geführten Schaft (44) und einen Hut (48) aufweist, dessen konvexe Außenseite in Schließstellung am Ventilsitz (50) anliegt und in Offenstellung einen Teil der Oberfläche des Strömungskörpers (36) bildet.
6. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 5, wobei an dem Schaft (44) ein Bund (52) ausgebildet ist, und an jeder Seite des Bundes eine Feder (54, 56) angeordnet ist, die sich an dem Bund und dem Strömungskörper abstützt.
7. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 6, wobei der Hut (48) des pilzförmigen Ventilglieds (46) mittels eines in einem an den Ventilsitz (50) angrenzenden Bereich des Einlasskanalkörpers (30) angeordneten Elektromagneten (60) in Anlage am Ventilsitz und mittels eines im stromaufwärtigen Endbereich des Strömungskörpers (36) angeordneten Elektromagneten (58) in Offenstellung haltbar ist.
8. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 6, wobei der Bund Teil der Ankerplatte (62) ist, die in eine die Offenstellung des Ventilglieds (46) definie-

rende Anlage an der Polfläche eines Strömungskörpers (36) angeordneten Elektromagneten (58) und in Anlage an eine Polfläche eines im Strömungskörper angeordneten Schließe Elektromagneten (60) bewegbar ist.

9. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 8, wobei ein weiterer Schließmagnet (64) im Bereich des Ventilsitzes (50) im Einlasskanalkörper (30) angeordnet ist, mittels dessen zumindest teilweise der aus magnetisierbarem Material bestehende Hut (48) des Ventilglieds (46) in Schließstellung haltbar ist.

10. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 8, wobei der Hut (48) des pilzförmigen Ventilglieds (46) axial verschiebbar an dem Schaft (44) gehalten und von zwei gegensinnig zwischen dem Schaft und dem Hut wirkenden Federn (66, 68) in eine Mittelstellung vorgespannt ist.

11. Zusatzventileinrichtung nach Anspruch 10, wobei der Hut (48) mittels eines in einem an den Ventilsitz (50) angrenzenden Bereich des Einlasskanalkörpers (30) angeordneten Elektromagneten (70) in Anlage am Ventilsitz und mittels eines im stromaufwärtigen Endbereich des Strömungskörpers (36) angeordneten Elektromagneten (64) in Offenstellung haltbar ist.

12. Zusatzsteuerventileinrichtung nach Anspruch 7, 8, 9 oder 11, wobei die Polflächen der einander entsprechenden, in Öffnungs- oder Schließrichtung wirkenden Elektromagneten (58, 60; 64, 70) annähernd gleichen radialen Abstand von der Strömungsachse (A-A) haben.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

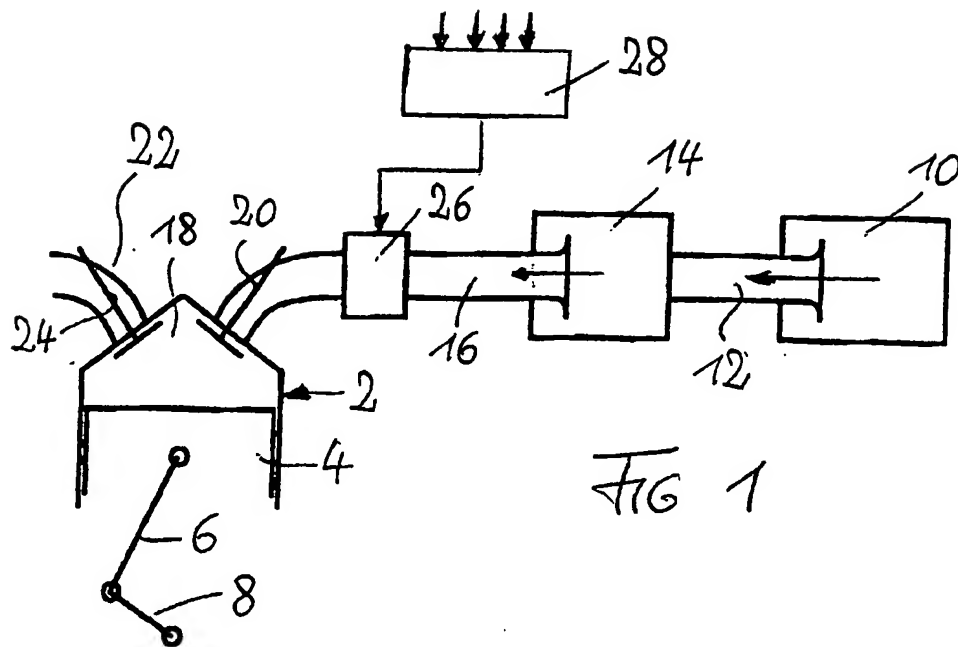


FIG 1

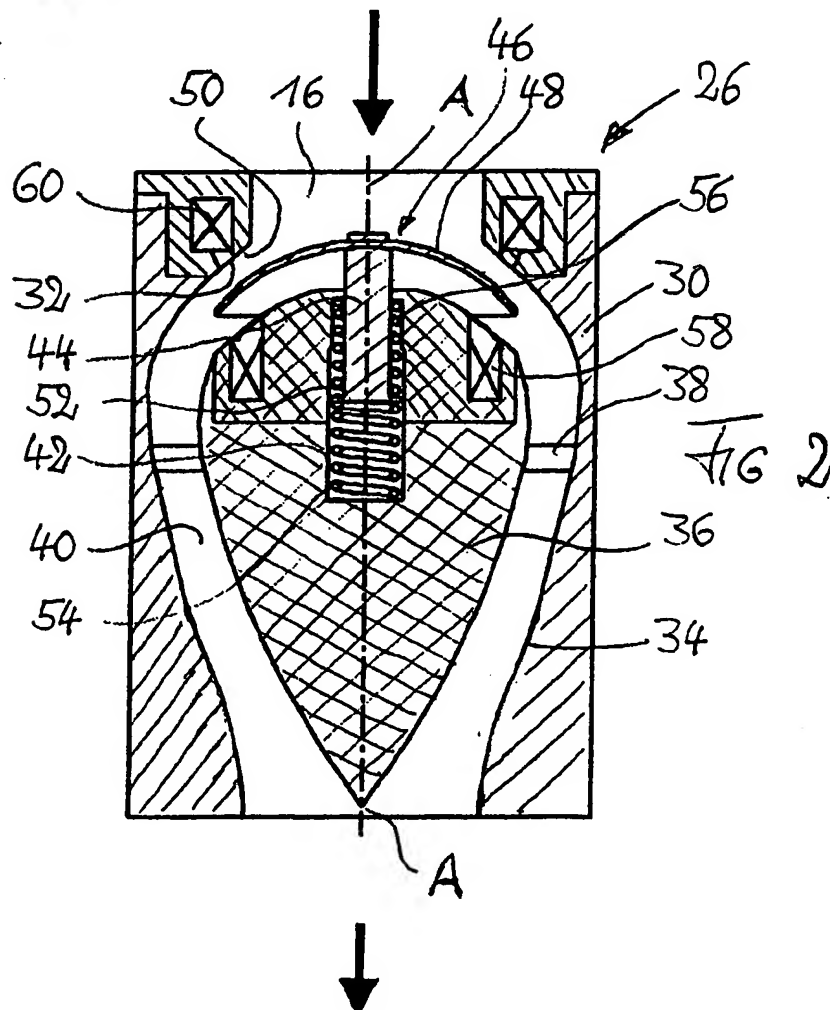


FIG 2

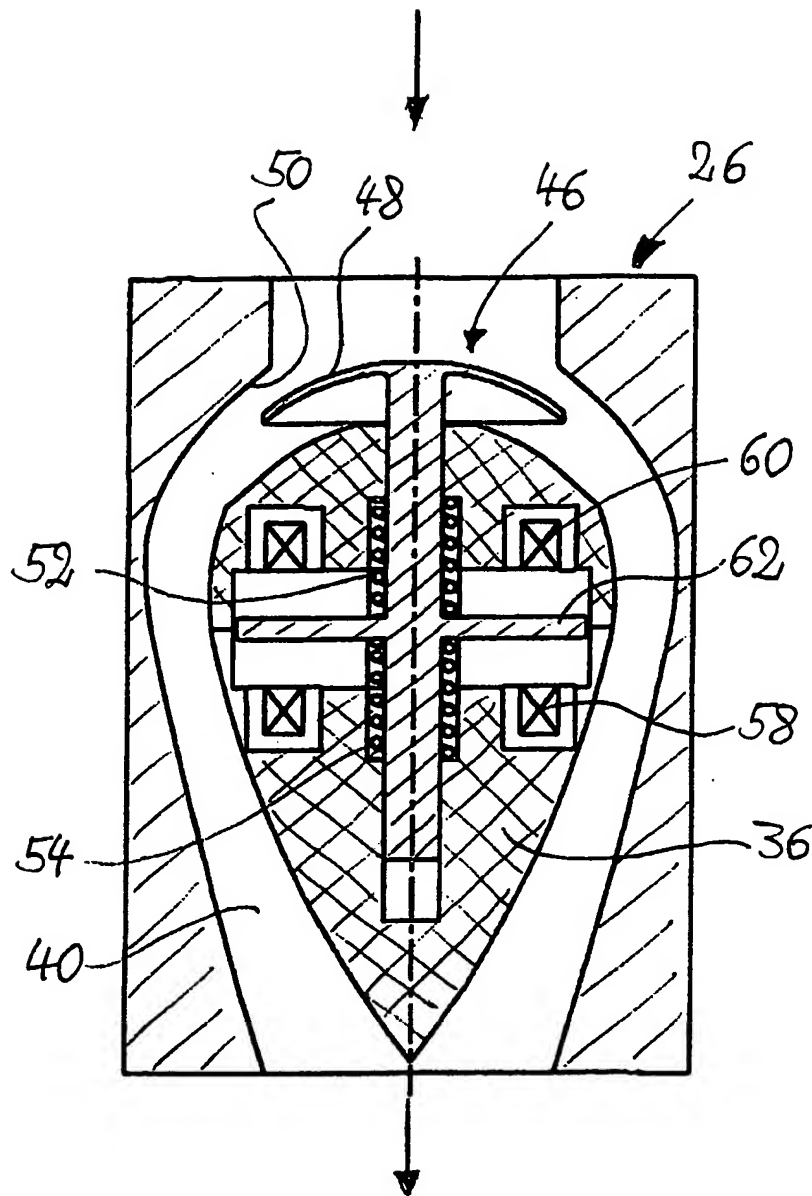


FIG 3

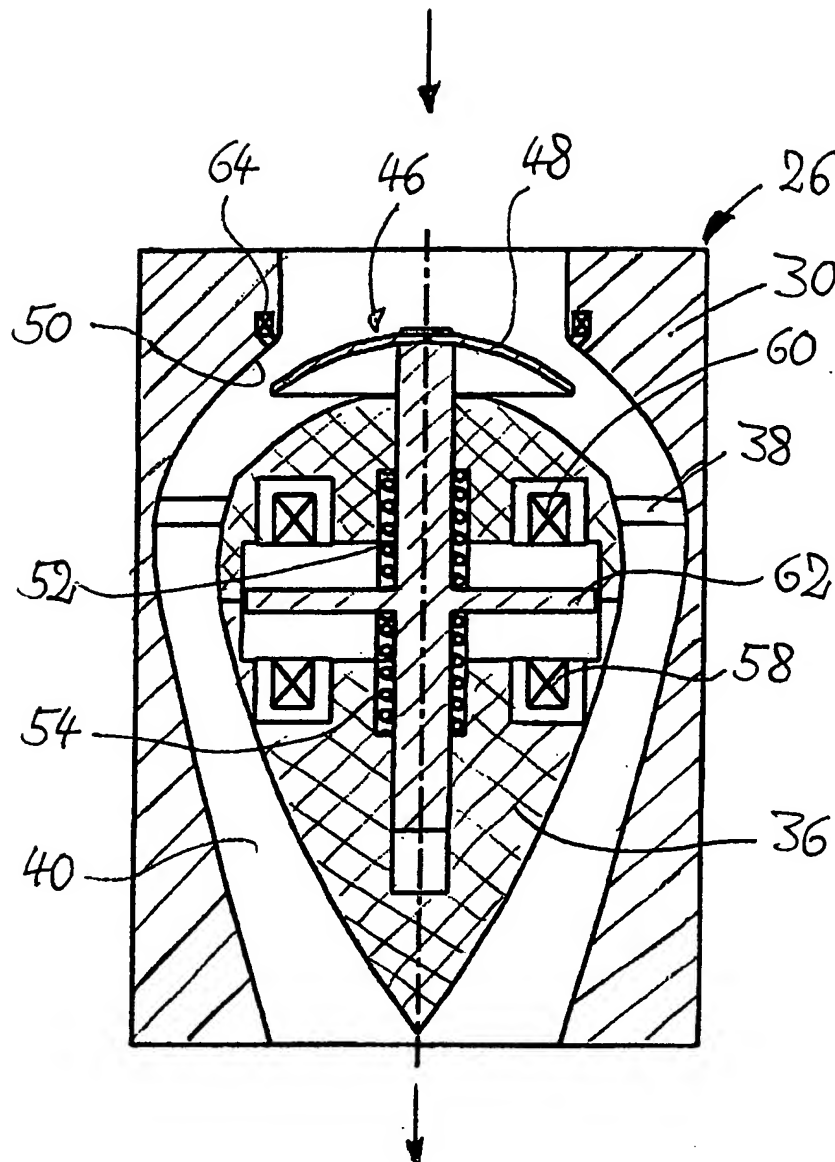


FIG 4

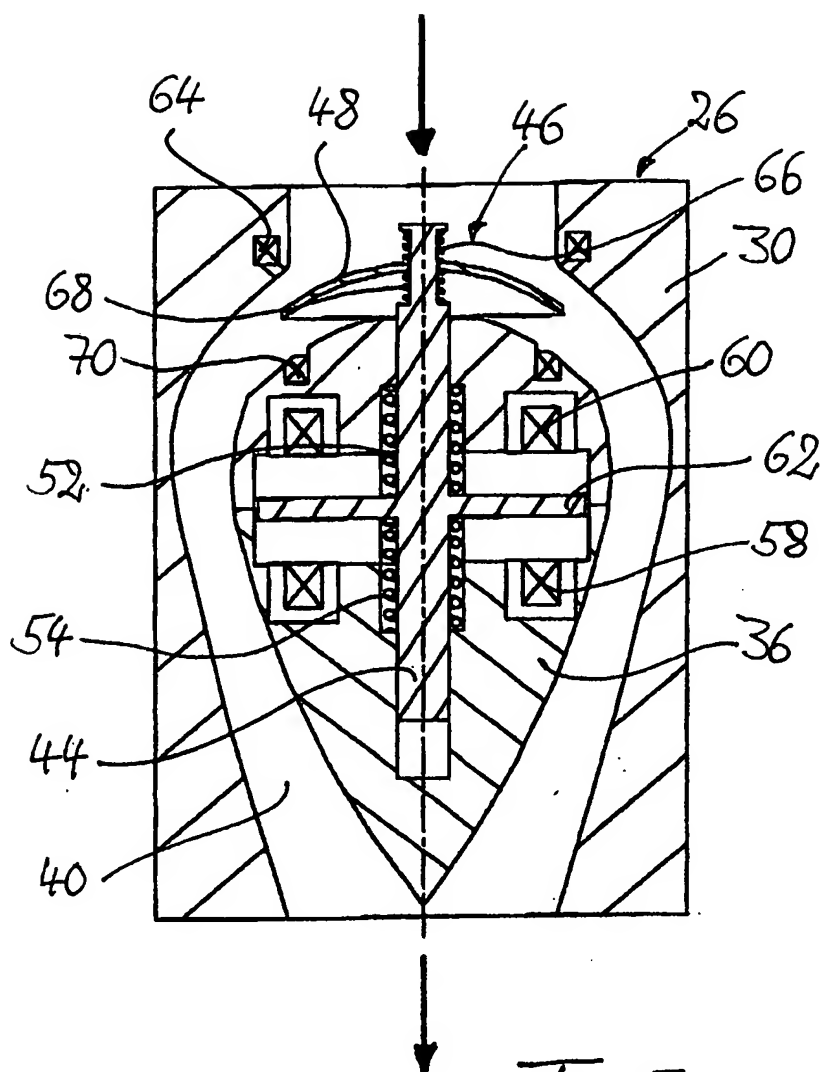


FIG 5